

## Arzthelferinnen in Sachsen

An der Abschlussprüfung im Sommer 2005 haben 256 Auszubildende, Umschülerinnen und externe Prüfungsteilnehmerinnen teilgenommen; 74 in Chemnitz, 19 in Plauen, 70 in Dresden, 27 in Görlitz und 66 in Leipzig.

Für 224 von ihnen ist es geschafft. Sie haben mit der bestandenen Abschlussprüfung den Berufsabschluss Arzthelferin erreicht. Die Arzthelferinnen aus dem Raum Leipzig erhielten am 12. Juli 2005 die Zeugnisse aus den Händen von Herrn Dr. Claus Vogel, Vorstandsmitglied der Sächsischen Landesärztekammer und Mitglied im Prüfungsausschuss Arzthelferinnen in Leipzig. Herr Dr. Rudolf Marx, Vorstandsmitglied der Sächsischen Landesärztekammer, überreichte am selben Tag die Prüfungszeugnisse in Chemnitz und Herr Dr. Stefan Windau, Vizepräsident der Sächsischen Landesärztekammer, am 13. Juli 2005 in Dresden.

In diesem Jahr wurden nur 40 bis 50 % aller Arzthelferinnen in ein Arbeitsverhältnis übernommen. Ursache ist die angespannte wirtschaftliche Situation vieler Praxen. Deshalb werden mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres deutlich weniger Ärzte in Sachsen ausbilden als in den letzten Jahren.

Ausbildungsbereite Ärzte klagen auch über die mangelnde Eignung von Bewerbern. Die Entscheidung einen Ausbildungsplatz zur Verfügung zu stellen, scheidet oft an mangelnden Kenntnissen in Deutsch und Mathematik, an der fehlenden Motivation und an dem fehlenden Interesse am Beruf.

Marina Hartmann  
Leitende Sachbearbeiterin  
Referat Arzthelferinnenwesen



*Der Vizepräsident, Dr. med. Stefan Windau, übergibt die Zeugnisse in Dresden*



*Herr Dr. med. Claus Vogel übergibt die Zeugnisse in Leipzig*



*Herr Dr. med. Rudolf Marx übergibt die Zeugnisse in Chemnitz*